



# **RACE ÜBER DEN ATLANTIK: AFRO-AMERIKANER\*INNEN IN DEUTSCHLAND**

Priscilla Layne

Associate Professor

Dept. of Germanic and Slavic, Languages and Literatures

Dept. of African, African American and Diaspora Studies

University of North Carolina at Chapel Hill

# WIE WIRD AMERIKANISCHE KULTUR IN DEUTSCHLAND DARGESTELLT?

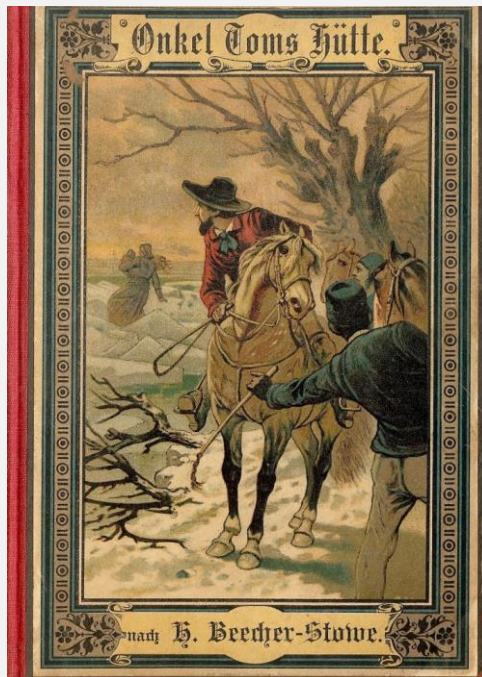


## DIE ZIELE MEINES SEMINARS: “GERMANY AND THE BLACK DIASPORA”

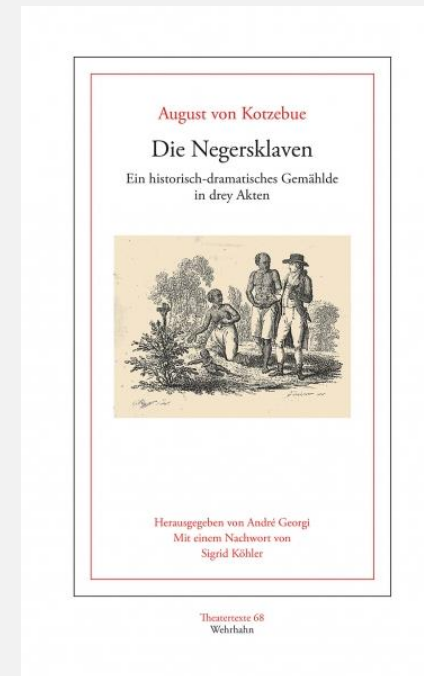
- Den Student\*innen helfen, *Race* als soziales Konstrukt zu verstehen.
- Den Student\*innen befähigen, Schwarze Menschen zu sehen, die nicht immer unterdrückte Opfer, sondern auch Agenten der Geschichte sind.
- Den Student\*innen die Wichtigkeit einer intersektionalen Analyse von Rassismus zu zeigen, die Geschlecht, Klasse und Bildung berücksichtigt.
- Die Student\*innen mit verschiedenen Perspektiven aus der Schwarzen Diaspora auseinandersetzen zu lassen.

# DAS BILD DER AFRO-AMERIKANER\*INNEN ZU ZEITEN DER SKLAVEREI

***Onkel Toms Hütte (1852)***



***Kotzebues Die N\*\*\*\*sklaven (1796)***

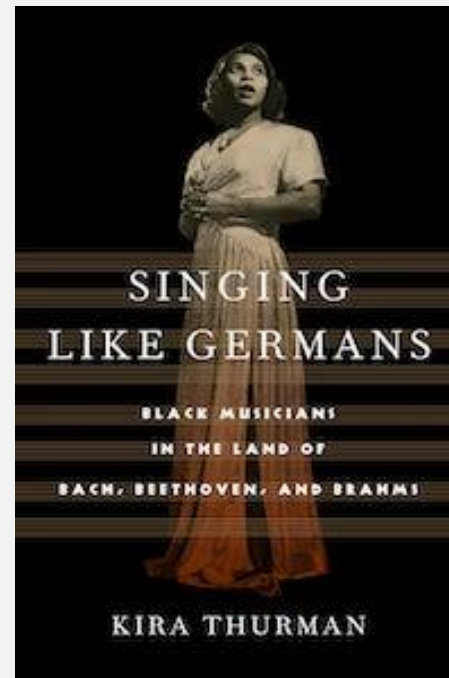


# ZUR ZEIT DER REKONSTRUKTION

**Fisk Jubilee Singers tourten  
Deutschland in 1877.**



**Kira Thurmans *Singing Like the Germans***

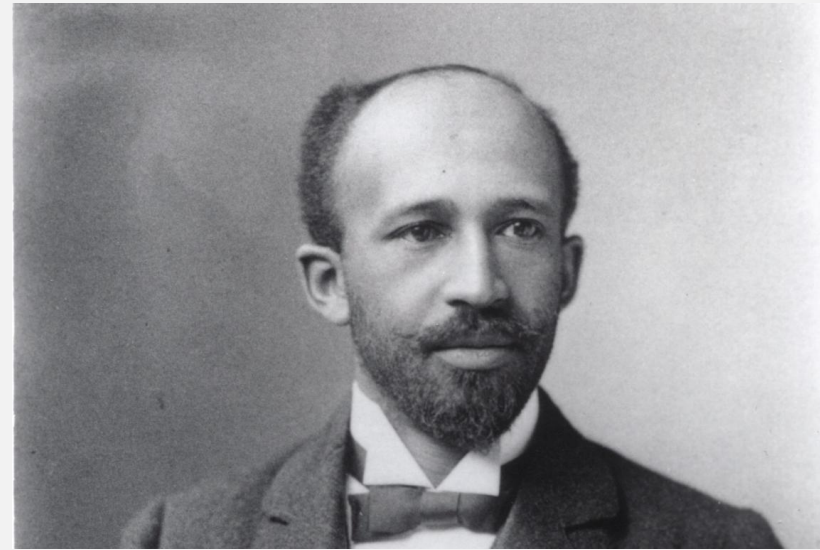


# AFRO-AMERIKANISCHE INTELLEKTUELLE IN DEUTSCHLAND

MARY CHURCH TERRELL  
(1863-1954)

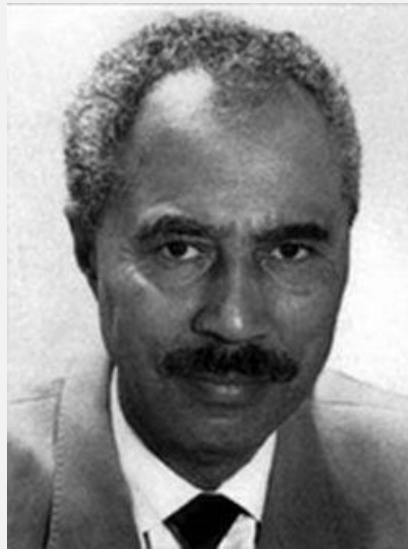


W.E.B. DUBOIS  
(1868-1963)

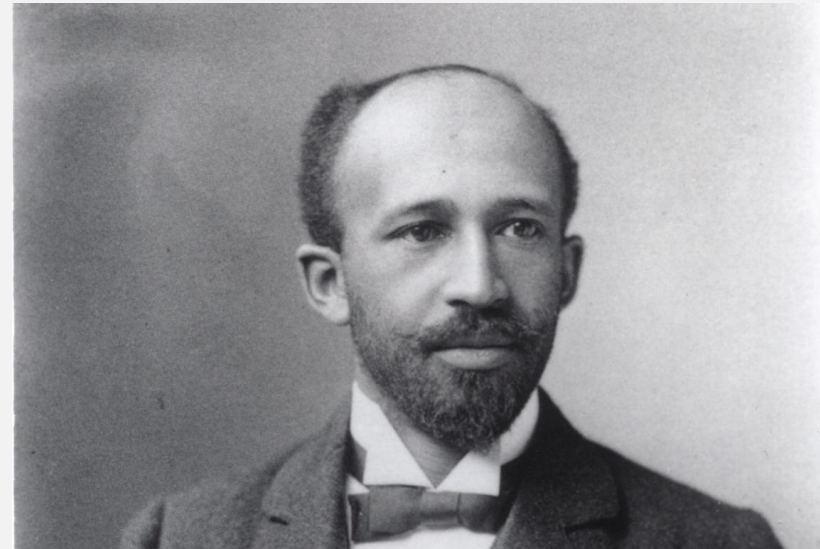


# SCHWARZ SEIN IN NAZI DEUTSCHLAND

HANS-JÜRGEN MASSAQUOI  
(1926-2013)



W.E.B. DUBOIS  
(1868-1963)

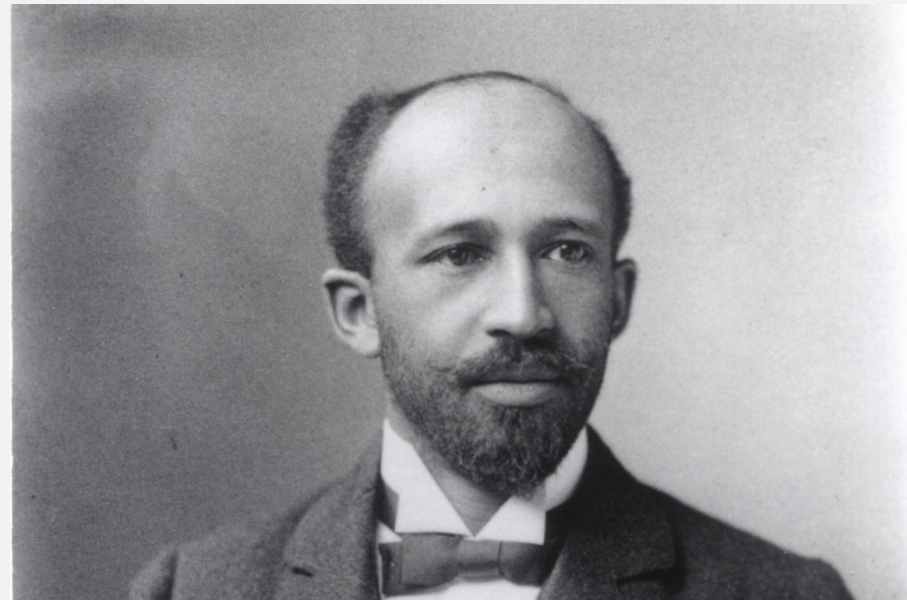


**AFRO-AMERIKANER\*INNEN IN  
DEUTSCHLAND**



## W.E.B. DUBOIS (1868-1963)

- Er studierte an der Berliner Universität (Humboldt Universität) von 1892 bis 1894.
- Er schrieb über seine Erfahrungen in seiner Autobiografie, die er 1968 veröffentlichte.
- Er besuchte 1937 Nazi Deutschland und wurde zu dieser Erfahrung für die deutschsprachige Zeitung „Staatszeitung und Herold“ in New York interviewt.
- Nach dem Zweiten Weltkrieg besuchte er das Warschauer Ghetto und schrieb 1952 den Text „The Negro and the Warsaw Ghetto“.



## EIN AUSZUG AUS DUBOIS' AUTOBIOGRAPHY

“In Germany in 1892, I found myself on the outside of the American world, looking in. With me were white folk – students, acquaintances, teachers – who viewed the scene with me. They did not always pause to regard me as a curiosity or something sub-human; I was just a man of the somewhat privileged student rank, with whom they were glad to meet and talk over the world; particularly, the part of the world whence I came” (88).

*„1892 befand ich mich in Deutschland außerhalb der amerikanischen Welt und schaute hinein. Mit mir waren Weiße – Studenten, Bekannte, Lehrer – die mit mir die Szene betrachteten. Sie hielten nicht immer inne, um mich als eine Kuriosität oder etwas Untermenschliches zu betrachten; Ich war nur ein Mann aus dem etwas privilegierten Studentenstand, mit dem sie sich gerne trafen und über die Welt redeten; besonders der Teil der Welt, aus dem ich kam“ (88).*

## MARY CHURCH TERRELL (1863 – 1954)

- Sie besuchte das Oberlin (Liberal Arts) College in Ohio.
- Sie machte 1888–1890 in Deutschland einen Aufenthalt.
- Sie war eine Suffragistin und die erste Präsidentin der National Association of Colored Women – auf Anregung von W.E.B. Du Bois.
- Ihre Eltern waren beide ehemalige Sklaven, die nach der Emanzipation Kleinunternehmer in Memphis, TN, wurden.



## EIN AUSZUG AUS TERRELLS *A COLOURED WOMAN IN A WHITE WORLD*

“Ich genoss den Unfug und Spaß der jüngeren Tochter [des Besitzers der Pension, in der sie lebte], aber das Band der Einheit zwischen uns wäre viel enger gewesen, wenn sie die Juden nicht so heftig und bitter gehasst hätte. Sie hat sich die ganze Zeit über sie lustig gemacht ... Ich würde nie über ihre Geschichten lachen, in denen die Juden lächerlich gemacht wurden ... Ich konnte nicht umhin zu denken, wie die Rasse, mit der ich mich identifiziert habe, von den Menschen falsch dargestellt, verspottet und verleumdet wird die die gleiche Feindseligkeit dagegen empfinden wie das junge deutsche Mädchen gegenüber den Juden ... aber beim besten Willen konnte sie nicht verstehen, warum jemand etwas gegen einen anderen Menschen haben sollte, weil er zufällig ein paar Nuancen dunkler war als er selbst.“ (123-4).

EIN AUSZUG AUS TERRELLS  
*A COLOURED WOMAN IN A WHITE WORLD*

“I enjoyed the mischief and fun of the younger daughter [of the owner of the boarding house where she lived], but the bond of union between us would have been much closer if she had not hated the Jews so fiercely and bitterly. She was poking fun at them all the time...I would never laugh at her stories in which the Jews were made the butt of ridicule...I could not help thinking how the race with which I myself am identified is misrepresented, ridiculed and slandered by people who feel the same animosity against it as the young German girl manifested toward the Jews...but for the life of her, she could not comprehend why anybody would object to another human being because he happened to be a few shades darker than himself” (123-4).

## DUBOIS SPRICHT ÜBER SEINEN BESUCH IN NAZI DEUTSCHLAND IN 1937

„Die Behandlung der *Negroes* [in Deutschland] zeigt, wie Dr. DuBois sich ausdrückte, ‚immer noch keine Spur von Rassenhass‘, und die Haltung der deutschen Presse während der Olympischen Spiele war insgesamt den farbigen Athleten gegenüber durchaus fair, ja sogar freundlich. Aber die Haltung gegenüber den Juden kann Dr. DuBois ‚einfach nicht verstehen‘. Die Situation der Juden ist, wie er sagte, sehr beklagenswert, aber sie lässt keinen Vergleich mit der Situation der *Negroes* in den Vereinigten Staaten zu. Was in Deutschland passiert, sagt der Professor, passiert rechtmäßig und offen, auch wenn es grausam und ungerecht sei; aber in den Vereinigten Staaten werden die *Negroes* heimlich und unter offenkundiger Verletzung der Gesetze verfolgt und unterdrückt ... es ist unmöglich, schloss Dr. DuBois, einen Vergleich anzustellen, weil die Verfolgung der Juden in Deutschland auf ganz anderen Wegen stattfindet Gründen und durch das Gesetz, wie der Professor erklärte. Er selbst wurde in Deutschland sehr freundlich aufgenommen und musste keinerlei rassistische Vorurteile ertragen.“

## DUBOIS SPRICHT ÜBER SEINEN BESUCH IN NAZI DEUTSCHLAND IN 1937

“The treatment of Negroes [in Germany], as Dr. DuBois expressed himself, shows ‘still no trace of race-hatred,’ and the attitude of the German press during the Olympic games was altogether thoroughly fair to the colored athletes, indeed friendly. But the attitude toward the Jews Dr. DuBois can ‘simply not understand.’ The situation of the Jews is, as he said, very deplorable, but it does not admit of comparison with the situation of Negroes in the United States.

What is happening in Germany, says the professor, is happening in a lawful way and openly, even if it is cruel and unjust; but in the United States, the Negro is persecuted and repressed secretly and in flagrant violation of the laws...it is impossible, Dr. DuBois concluded, to set up a comparison, because the persecution of the Jews in Germany is taking place on altogether different grounds and through the law, as the professor explained. He himself was received in Germany in a very friendly way and had to suffer no kind of racial prejudice.”

## DUBOIS, “THE NEGRO AND THE WARSAW GHETTO”

„Das Ergebnis dieser drei Besuche [in Polen] und insbesondere meiner Sicht auf das Warschauer Ghetto war nicht so sehr ein klareres Verständnis des jüdischen Problems in der Welt, sondern ein wirkliches und vollständigeres Verständnis des Negroproblems. Erstens war das Problem der Sklaverei, der Emanzipation und der Kaste in den Vereinigten Staaten in meinen Augen nicht länger ein separates und einzigartiges Problem, wie ich es mir so lange vorgestellt hatte. Es war nicht einmal nur eine Frage der Hautfarbe und körperlicher und rassischer Merkmale, was für mich besonders schwer zu lernen war, da die Farblinie ein Leben lang eine echte und wirksame Ursache für Elend gewesen war. Es war nicht nur eine Frage der Religion. ... Damit mir das Ghetto von Warschau half, aus einem gewissen sozialen Provinzialismus herauszukommen und zu einer umfassenderen Vorstellung davon zu gelangen, was der Kampf gegen Rassentrennung, religiöse Diskriminierung und die Unterdrückung durch Reichtum werden musste, wenn die Zivilisation triumphieren und sich in der Welt ausbreiten sollte.“



## DUBOIS, “THE NEGRO AND THE WARSAW GHETTO”

“The result of these three visits [to Poland], and particularly of my view of the Warsaw ghetto, was not so much clearer understanding of the Jewish problem in the world as it was a real and more complete understanding of the Negro problem. In the first place, the problem of slavery, emancipation, and caste in the United States was no longer in my mind a separate and unique thing as I had so long conceived it. It was not even solely a matter of color and physical and racial characteristics, which was particularly a hard thing for me to learn, since for a lifetime the color line had been a real and efficient cause of misery. It was not merely a matter of religion. ... So that the ghetto of Warsaw helped me to emerge from a certain social provincialism into a broader conception of what the fight against race segregation, religious discrimination and the oppression by wealth had to become if civilization was going to triumph and broaden in the world.”

NACH DEM ERSTEN WELTKRIEG

# PROPAGANDA GEGEN SCHWARZE SOLDATEN



# DIE SOGENANNTEN “SCHWARZE SCHMACH”

## *The Black Watch on the Rhine*

By ALAIN LOCKE



ALAIN LOCKE (1885-1954)

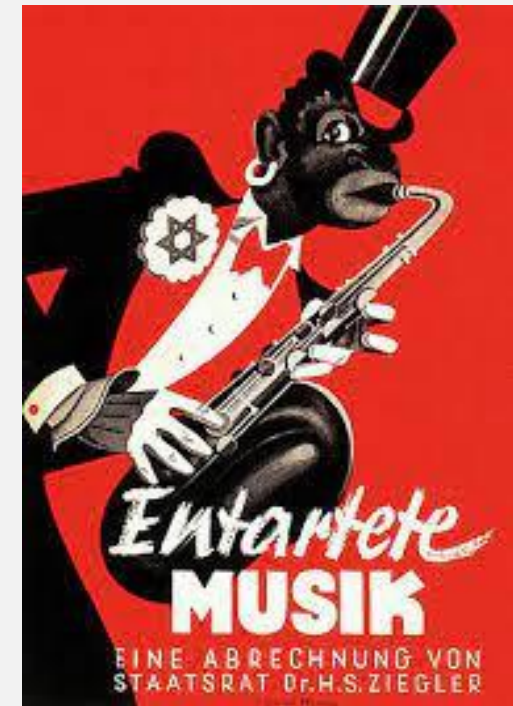


# JAZZ UND ANGST VOR SCHWARZER KULTUR

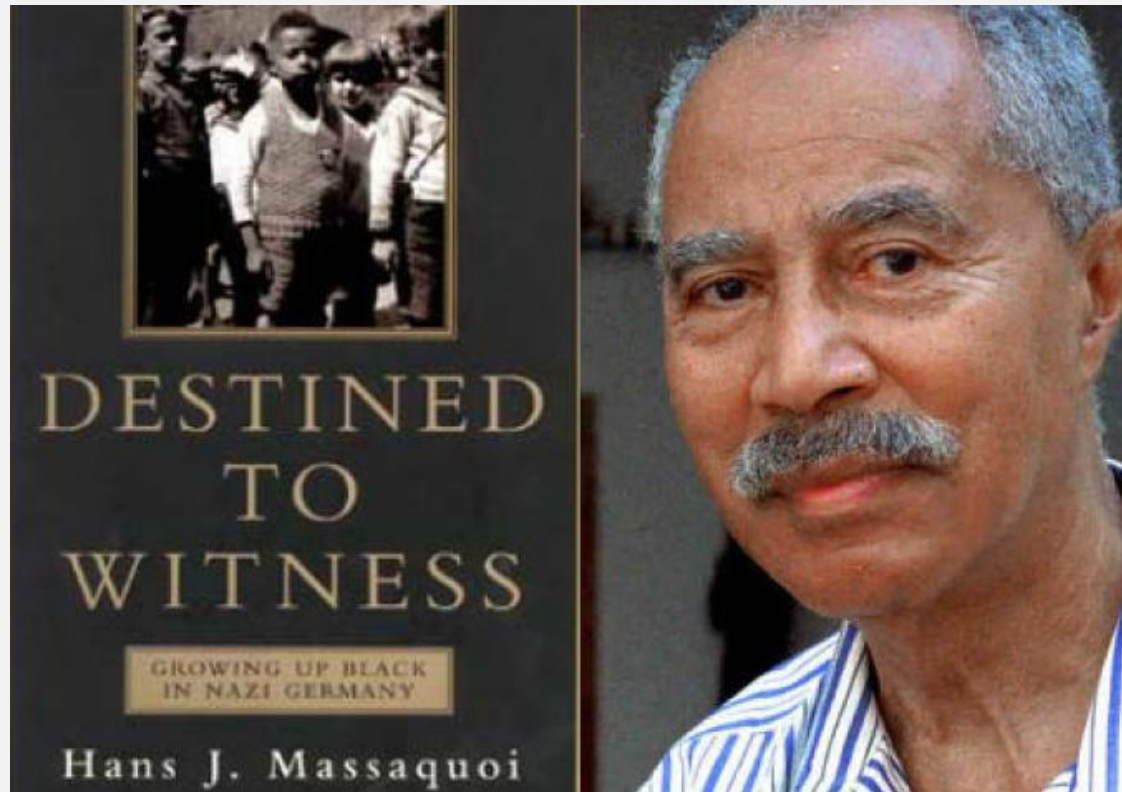
*JONNY SPIELT AUF*



JOSEPHINE BAKER (1906-1975)



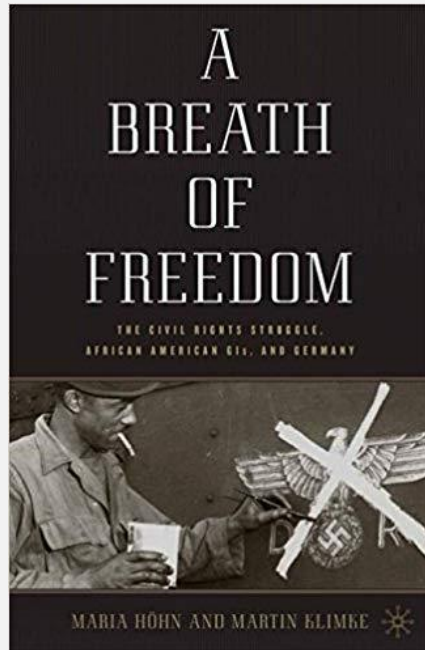
## HANS-JÜRGEN MASSAQOUI (1926-2013)



Ein Zeitzeuge des Dritten Reichs,  
der nach dem Krieg in die USA  
ausgewandert ist.

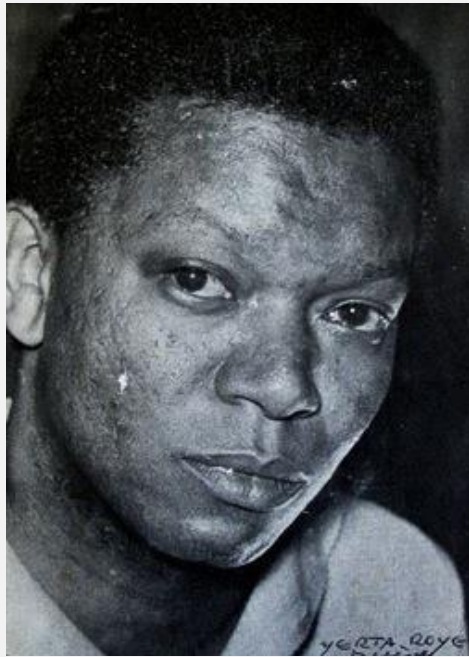
NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

# AFRO-AMERIKANISCHE SOLDATEN NAHMEN AN DER BESETZUNG DEUTSCHLANDS TEIL



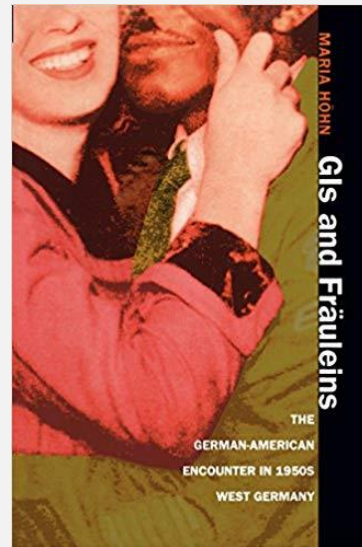


WILLIAM GARDNER SMITH  
*LAST OF THE CONQUERORS* (1948)

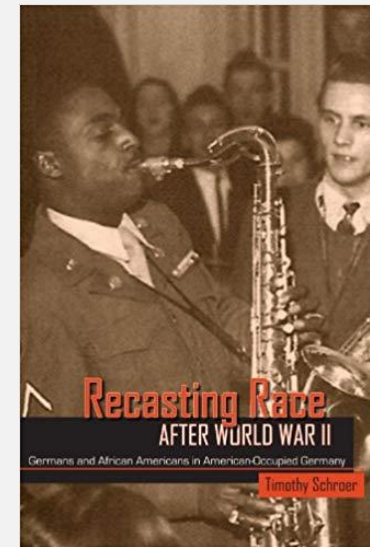


# BÜCHER ÜBER DIE ERFAHRUNG VON AFRO-AMERIKANISCHEN SOLDATEN IN NACHKRIEGSDEUTSCHLAND

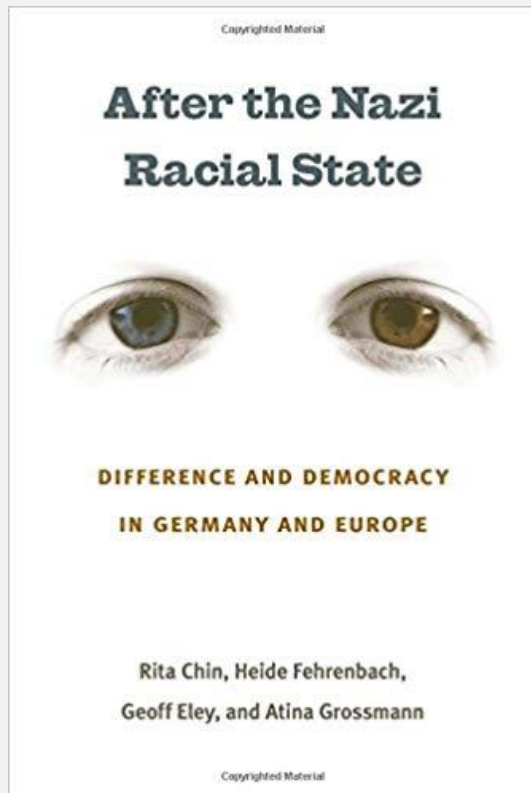
MARIA HÖHN, *GIS AND FRÄULEINS*



TIMOTHY SCHROER,  
*RECASTING RACE AFTER WWII*



# RITA CHIN AND HEIDE FEHRENBACH (EDS.), *AFTER THE NAZI RACIAL STATE*



“... es gab keine einheitliche konsequente Politik gegen Rassismus [in Westdeutschland] ... während es möglich war, die rassistische Zweiteilung von [Schwarz/Weiß] in das Denken über afrodeutsche ‚Mischlinge‘ aufzunehmen, wurde es gleichzeitig unmöglich, sich auf Rasse zu berufen Beziehung zum jüdischen Rest in der Bundesrepublik und allgemein als soziale Kategorie in der öffentlichen Diskussion” (200).

## R.A. STEMMLES *TOXI* (1952)



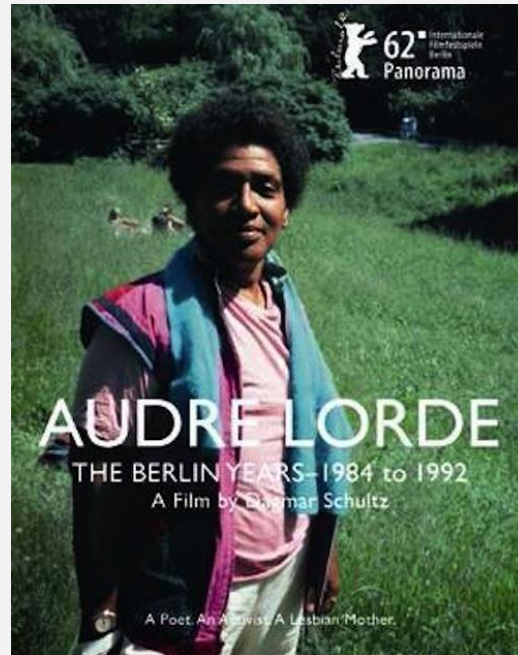
AUDRE LORDE

# AUDRE LORDE (1934-1992)



- Afro-amerikanische Feministin und Poetin
- Lordes Eltern stammen aus der Karibik: Barbados und Carriacou
- Sie machte in 1984 einen Aufenthalt in Berlin an der Freien Universität
- Sie unterrichtete Kurse über Poesie
- Sie ermutigte Schwarze Deutsche Frauen, zusammen eine Gemeinschaft zu entwickeln.

# IKA HÜGEL-MARSHALL UND LORDE

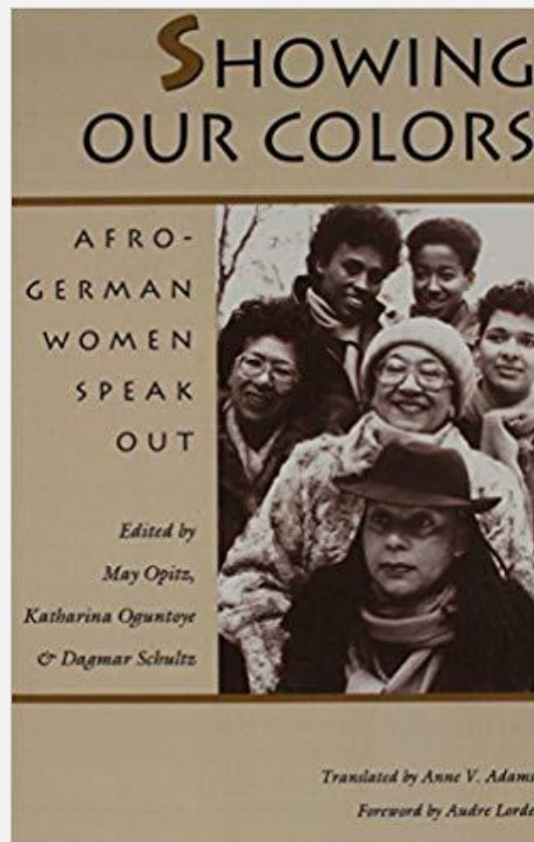


KATHARINA OGUNTOYE, LORDE UND  
MAY AYIM





# FARBE BEKENNEN (1986)



# IKA HÜGEL-MARSHALL, *DAHEIM UNTERWEGS* (1998)



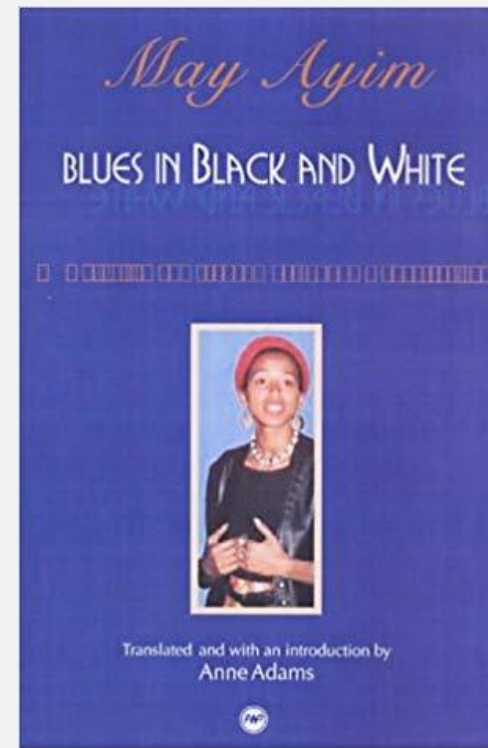
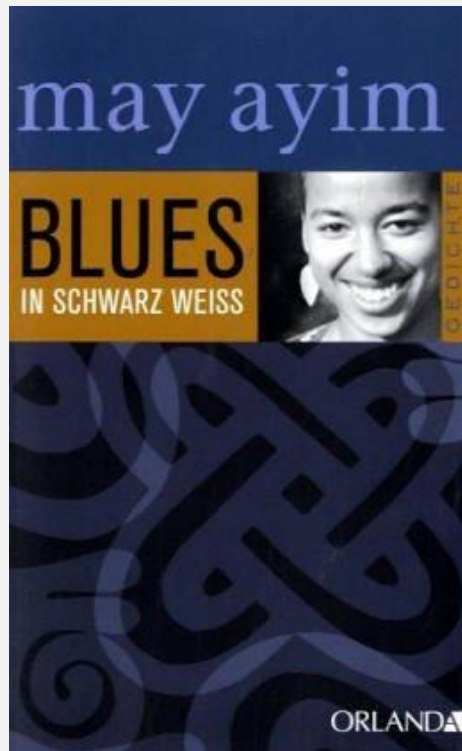
# MAY AYIM (1960-1996)



Eine ihr zu Ehren umbenannte Straße  
in Berlin-Kreuzberg.



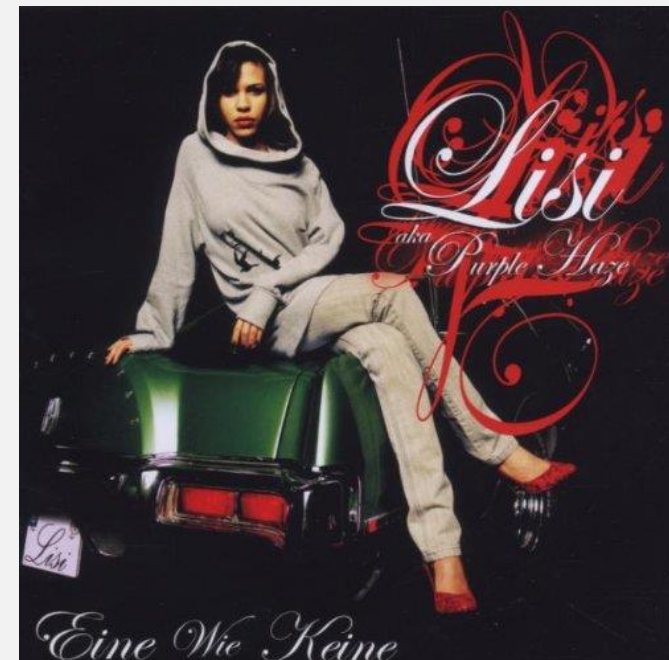
# BLUES IN SCHWARZ WEISS (1995)



# DER EINFLUSS VON AFRO-AMERIKANISCHER KULTUR AUF DEUTSCHE MUSIK

## LISI a.k.a. Purple Haze

- Hip Hop kam in den 1980er Jahren über amerikanische GIs nach Deutschland.
- Heutzutage gibt es mehrere Subgenres, darunter Conscious Rap und Gangsta Rap.
- Lisi ist eine nigerianisch-deutsche Rapperin, die in Berlin geboren wurde und die manchmal den Blaxploitation-Stil verwendet.



# DER EINFLUSS VON AFRO-AMERIKANISCHER KULTUR AUF DEUTSCHEN AKTIVISMUS



Black Lives Matter  
Protest in Berlin am  
10. Juli 2016





# **RACE ÜBER DEN ATLANTIK: AFRO-AMERIKANER\*INNEN IN DEUTSCHLAND**

Priscilla Layne

Associate Professor

Dept. of Germanic and Slavic, Languages and Literatures

Dept. of African, African American and Diaspora Studies

University of North Carolina at Chapel Hill